

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1744

VD18 13449621

Morgengesänge.

urn:nbn:de:gbv:45:1-20094

13. Die hier mit Thränen säen, Mit Freuden erndten dort: Die scufzen hier und floben, Dort jauchzen fort und fort. Ist hier der Erübsal viel Die ich ein Zeitlang leide: Weit mehr ist dort der Freude, Ja ohne End und Ziel.

14. Gib, HErr, daß ich auf Erden Mich sehne stets darnach: Laß mich nicht müde werden Bey allen Ungemach. Hab ich mehr Arbeit hier, Wird ich auch dort mehr Gaben Bey dir im Himmel haben, Und größern Lohn dafür.

15. Gib auch, daß mich nichts ziehe Auf breite Sündenbahn, Daß ich mit Sorgfalt fliehe, Was dich erzürnen kan, Und niemahls lasse ab, Des Fleisches Lust zu dämpfen, Darwider stets zu kämpfen, Weil ich das Leben hab.

16. Hilf, daß mit reinem Herzen Ich mein Thun so verricht, Daß ich nach Müh und Schmerzen Dort schau dein Angesicht: Da du, Gott alles bist, Und lohnest deinen Knechten Dort, wo zu deiner Rechten Stets lieblich Wesen ist.

17. Der Engel Chor wird bringen Uns da der Wollust viel, Weit besser wird da klingen, Als einig Seitenspiel, Das Dank- und Siegeslied, Dadurch man, HErr, dich ehret, Und deinen Ruhm vermehret, Ins Herzens Freud und Fried.

18. Drum will ich hier auch loben Dich, Vater, Sohn und Geist, Daß du im Himmel oben Viel Freude mir verheißt, In alle Ewigkeit. Du wolkst mich nur vom Bösen Auf Erden bald erlösen: HErr, komm zu rechter Zeit.

Morgengesänge.

374.

Ich dank dir, lieber HErr, Daß du mich hast behütt In dieser Nacht für Gefahrde: Durch deine grosse Güt Bin ich gar oft entgangen, Aus mancher Angst und Noth, Damit ich war umfangen: Drum preis ich dich, mein Gott.

2. Mit Dank will ich dich loben, O du mein Gott und HErr, Im Himmel hoch dort oben, Den

Den Tag mir auch gewehr, Warum ich dich thu bitten, Und auch dein Will mag seyn: Leit mich in deinen Sitten, Und brich den Willen mein.

3. Daß ich, Herr, nicht abweiche Von deiner rechten Bahn, Der Feind mich nicht erschleiche, Damit ich irr nicht geh. Erhalt mich durch dein Güte, Das bitt ich fleißig dich, Fürs Teufels List und Wüten, Damit er setz an dich.

4. Den Glauben mir verleih Au deinem Sohn Jesum Christ. Mein Sünd mir auch verzeih Alhie zu dieser Frist: Du wirst mirs nicht versagen, Wie du verheissen hast, Daß er mein Sünd thu tragen, Und löß mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch giebe, Die nicht verderben läßt, Dazu Christliche Liebe Zudem, der mich verlegt, Daß ich ihm Guts erzeig, Such nicht darin das mein, Und lieb ihn, als mich eigen, Nach all dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen Für dieser argen Welt, Auch mich dein Diener nennen, Nicht fürchten Swalt noch Geld, Das mich halt möcht ableiten Von deiner Wahrheit klar, Wollst mich auch nicht abscheiden Von der christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden, In Lob den Namen dein, Daß mich nichts von dir wende, Ans End beständig seyn. Behüt mir Leib und Leben, Dazu die Frucht im Land, Was du mir hast gegeben, Steht all in deiner Hand.

8. Herr Christ, dir Lob ich sage Für deine Wohlthat all, Die du mir all mein Tage Erzeigt hast überall. Deinn Namen will ich preisen, Der du allein bist gut. Mit deinem Leib mich speise, Tränk mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre, Dein ist allein der Ruhm, Dein Güt sich bey uns mehre, Dein Segen zu uns komm: Daß wir im Fried entschlafen, Mit Gnaden zu uns eil: Gib uns des Glaubens Waffen, Fürs Teufels listig Pfeil.

375.

Aus meines Herzens Grunde Sag ich dir Lob und

und Dank, In dieser Morgenstunde, Dazu mein
Lebenlang, O Gott, in deinem Thron, Dir zu Lob,
Preis und Ehren, Durch Christum unsern Herren,
Dein eingebornen Sohn.

2. Daß du mich aus Gnaden, In diese ver-
gangnen Nacht, Für Gefahr und allem Schaden,
Behütet und bewacht: Ich bitt demüthiglich, Wollst
mir mein Sünd vergeben, Wormit in diesem Le-
ben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollest auch behüten Mich gnädig diesen
Tag, Fürs Teufels List und Wüten, Für Sünden
und für Schmach, Für Feur und Wassersnoth, Für
Armuth und für Schanden, Für Ketten und für
Banden, Für bösem schnellen Tod.

4. Mein Seel, mein Leib, mein Leben, Mein
Weib, Gut, Ehr und Kind, (Mein Gut und all
das Mein) In deine Hand ich gebe, Dazu mein
Hausgesind (Und was mir lieb mag seyn) Ist
dein Geschenk und Gab, Mein Eltern (Obern)
und Verwandten, Gefreunde und Bekannten, Und
alles was ich hab.

5. Dein Engel laß stets bleiben, Und weichen
nicht von mir, Den Satan zu vertreiben, Auf daß
der böß Feind hier, In diesem Jammerthal, Sein
Lück an mir nicht übe, Leib und Seel nicht betrü-
be, Und bring mich nicht zu Fall.

6. Gott will ich lassen rathen, Der alle Ding
vermag: Er segne meine Thaten, Mein Fürneh-
men und Sach: Denn ich ihm heimgestellt, Mein
Leib, mein Seel, mein Leben, Und was er mir sonst
geben: Er machs, wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen, Und zweifle nicht
daran, Gott wird es alls zusammen Ihm wohlge-
fallen lahn: Drauf streck ich aus mein Hand,
Greif an das Werk mit Freuden, Dazu mich Gott
bescheiden, In meinem Beruf und Stand.

376.

Ich dank dir, Gott, in deinem Thron, Für alle
deine Güte, Daß du durch deinen lieben, Sohn
Mich diese Nacht behütet.

2. In

2. In welcher Nacht mich die Gefahr Der Finsterniß umfangen, Ich auch in Angst der Sünden war, Die ich mein Tag begangen.

3. Darum bitt ich aus Herzensgrund, Du wollest mir vergeben All meine Sünd, die ich begunt In meinem ganzen Leben.

4. Und wollest mich auch diesen Tag In deinem Schuß erhalten, Daß mir der Feind nicht schaden mag, Mit Listn mannigfaltten.

5. Regier mich nach dem Willen dein, Laß mich in Sünd nicht fallen, Auf daß dir mög das Leben mein Und all mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und Seel, Und alls in deine Hände: In aller Angst und Ungesall, HErr, deine Hülff mir sende.

7. Auf daß des Fürste dieser Welt Kein Macht an mir nicht finde: Denn wo mich nicht dein Gnad erhält, Ist er mir viel zu geschwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört Menschen Hülff ist verlohren: Drum steh mir bey, o treuer Gott, Zur Hülff bist du erkohren.

9. Allein Gott in der Höh sey Preis, Sammt seinem eingen Sohne, Dem heiligen Geist in gleicher Weis, Der herrscht ins Himmelsthron.

377.

Mel. Nun laßt uns Gott dem.

Wach auf, mein Herz, und singe Dem Schöpfer aller Dinge, Dem Geber aller Güter, Dem frommen Menschen Hüter.

2. Heint, als die dunklen Schatten Mich ganz umgeben hatten, Hat Satan mein begehret, Gott aber hats gewehret.

3. Ja, Vater, als er suchte, Daß er mich fressen möchte, War ich in deinem Schoosse, Dein Flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: Mein Kind, nur liege, Troß dem, der dich betriege. Schlaf wohl, laß dich nicht grauen, Du sollst die Sonne schauen.

5. Dein Wort, das ist geschehen, Ich kan das Licht noch sehen, Für Noth bin ich Befreyer, Dem Schuß hat mich verneuet.

6. Du

6. Du willst ein Opfer haben, Hie bring ich meine Gaben: Mein Weyrrauch und mein Widder Sind mein Gebot und Lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen, Du kannst ins Herze sehen, Und weißt wohl, daß zur Gabe Ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden Dein Werk an mir, und senden, Der mich an diesem Tage Auf seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten, Hilf selbst das beste rathen: Den Anfang, Mittel und Ende, Ach! Herr, zum besten wende.

10. Mit Segen mich beschütte, Mein Herz sey deine Hütte, Dein Wort sey meine Speise, Bis ich gen Himmel reise.

378.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen.

D Gott, ich thu dir danken, Daß du durch deine Güt, Mich hast fürs Teufels wanken In dieser Nacht behüt, Also, daß er mich fein Hat müssen lassen schlafen, Und mir mit seinen Waffen Nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute Für grosser Angst und Noth, Für gottsvergeßnen Leuten, Für bösem schnellen Tod, Für Sünden und für Schand, Für Wunden und für Schlägen, Für ungerechtem Segen, Für Wasser und für Brand.

3. An meinem Geist mich stärke, So wohl auch an dem Leib, Daß ich meins Amtes Werke Mit allen Freuden treib, Und thu nach meiner Pflicht, So viel als mir befohlen, Bis daß du mich wirst holen Zu deinem Himmelslicht.

4. Mein Gesichte mir verleihe, Bis an mein letztes End, Und gnädig benedene Die Arbeit meiner Hand, Damit ich auch was hab, Für mich in schweren Zeiten, Und davon armen Leuten Kan geben eine Gab.

5. Für allem mich regiére Mit deinem Gnadengeist, Daß ich mein Gedanken führe Im Himmel allermeist, Und ja nicht ganz und gar Sey mit dem Geiße

Geiz besessen, Und schändlich mag vergessen Des lieben Himmels klar.

6. Erhalt mir Leib und Leben, So lang es dir gefällt, Und thu mir, Herr, nur geben Den Schatz in jener Welt: So gilt mir alles gleich, Und bin es wohl zu Frieden, Ob ich schon nicht hienieden Bin für den Menschen reich.

7. O Herr, hilf mir vollenden Die saure Lebenszeit, Thu mir dein Hülf senden, Und sey nicht allzuweit, Wann ich heimschlafen geh, Auf daß ich friedlich fahre, Und mit der Christen Schaare, Zum Leben aufersteh.

379.

Mel. Wend ab deinen Zorn lieber.

In dieser Morgenstund will ich dich loben, O Gott, mein Vater in dem Himmel oben: Was du für Gnade mir stets thust beweisen, Will ich nun preisen.

2. Du hast mich an das Tageslicht lassen kommen, Auch durch die Tauf in dein Reich angendramen, Und lässest mich in deinem Sohn entbinden Von allen Sünden.

3. Du giebest mir den heiligen Geist darneben, Daß er mich lehre und führe in meinem Leben, Damit ich lern auf dich alleine schauen, Und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit väterlich ernehret, Was ich bedurft, mir immerzu bescheret, Und wenn mich Noth und Unglück hat berührt, Bald drauß geführt.

5. Jetzt hast du auch durch deine Engel Schaaren Mich lassen heint in dieser Nacht bewahren, Daß mich darin kein Unfall hat erschreckt, Noch aufgewecket.

6. O Herr, mit meinem Munde und Gemüthe Erzähl und rühm ich solche grosse Güte, Die ich empfangen hab an allem Gnden, Aus deinen Händen.

7. Ich bitt, du wollest über mir fort waken, Und mich auch houte diesen Tag erhalten, Daß Satan mich durch eine List und Pfeile Nicht überweile.

8. Hilf, daß ich sey, wie zuseht frommen Christen

sten, Rein von der Welt und ihren Sünden Lüsten:
Daß ich auch meinen eignen bösen Willen Nicht
mag erfüllen.

9. Herr, laß in deinen Schutz seyn eingeschlossen,
Leib, Seele, Freund, Verwandte, Hausgenossen,
Und was ich sonst durch deine mäde Gabe Auf
Erden habe.

10. Die Obrigkeit erhalt bey gutem Stande, Gib
Friede, Glück und Heil im ganzen Lande: Behüt
uns allerseits, o Herr, aus Gnaden Für Schand
und Schaden.

11. Du wollest auch an diesem Tag mich stärken,
Durch deine Kraft, in meins Berufes Werken, Auf
daß ich möge in demselben allen, Dir wohlgefallen.

12. Zuletzt verleih, wenn ich aus diesem Leiden,
Es sey heut oder morgen, werd abscheiden, Daß ich
auf Christi Tod mag frölich sterben, Den Himmel
erben.

13. So bin ich denn an Leib und Seel genesen, Und
wohl auf dieser Welt allhier gewesen, Dort habe
ich das edle Kleinod funden, Hier überwunden.

14. Das hilf mir, Vater, der du mit dem Sohne, Und
heilgem Geist regierst in einem Throne, Gib, daß ich
dessen, was ich jetzt begehret, Mag seyn gewähret.

380.

Mel. Ach! Gott und Herr, wie.

Ich sag mit Fleiß Dir Lob und Preis, Gott,
In der Morgenstunde, Dein treu Gemüth, Und
grosse Güte, Rühm ich mit Herz und Munde.

2. Es soll der Dank Mein Lebenlang Auf meiner
Zung erklingen, Und deine Güte, Die mich behüt,
Mit Lobe stets besingen.

3. Dank sey dir, Gott, Daß du zu Spott Der
Feinde böse Tücke Hast heint gemacht, In dieser
Nacht Zerrissen ihre Stricke.

4. Du wollst so fort, o treuer Hort, Mich diesen
Tag behüten, Für Sünd und Schand, Und Wider-
stand Thun meiner Feinde wüten.

5. Ach! laß mir heut, Aus Gütekeit, Welt, Ten-
fel, Höl nicht schaden. Aus lauter Huld Vergib die
Schuld, Damit ich bin beladen. 6. Weil

6. Weil Jesus Christ Gestorben ist, Von wegen meiner Sünden, Bin ich erlöst, Das glaub ich fest: Drum werd ich Gnade finden.

7. In deine Hut Mein Haab und Gut, Mein Seele, Leib und Leben, Mein Will und Rath, Wort, Werk und That, Sey dir, HErr, übergeben.

8. Der Engel Schutz Sey heut mein Trutz, Wenn mir die Feind nachstellen, Wenn ich auf dich Verlasse mich, Kan mich kein Unglück fällen.

9. Gib täglich Brodt, Und was sonst noth Ist meinem schwachen Leben: Gib Kraft und Stärck Zu meinem Werk, Das du mir untergeben.

10. Ich bin dein Kind: Viel Mittel sind Bey dir, mich zu erhalten. HErr, wie du wilt, Hierauf stets zielt Mein Sinn: Dich laß ich walten.

381.

Mel. Wend ab deinen Zorn, lieber.

Lobet den HErrn, Alle, die ihn fürchten, Laß uns mit Freuden seinen Namen singen, Und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. Lobet den HErrn.

2. Der unser Leben, Das er uns gegeben, In dieser Nacht so väterlich bedecket, Und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket. Lobet den HErrn.

3. Daß unsre Sinnen Wir noch brauchen können, Auch Hand und Füße, Zung und Lippen regen, Das haben wir zu danken seinem Segen. Lobet den HErrn.

4. Daß Feuerflammen Uns nicht allzusammen Mit unsern Häusern unversehns gefressen, Das machts, daß wir in seinem Schutz geseßen. Lobet den HErrn.

5. Daß Dieb und Räuber Unsre Gütr und Leiber Nicht angetastet und grausamlich verletzet, Dawider hat sein Eigel sich gesezet. Lobet den HErrn.

6. O treuer Hüter, Geber aller Güter, Ach! laß doch ferner über unser Leben, Bey Tag und Nacht dein Hut und Güte schweben. Lobet den HErrn.

7. Gib, daß wir heute, HErr, durch dein Geleite, Auf unsern Wegen unverhindert gehen, Und überall

Überall deiner Gnade stehen. Lobet den HErrn.

8. Schreib unsern Willen, Dein Wort zu erfüllen, Lehr uns verrichten heilige Geschäfte, Und wo wir schwach sind, da gib du uns Kräfte. Lobet den HErrn.

9. Richt unsre Herzen, Daß wir ja nicht scherzen Mit deinen Strafen, sondern fromm zu werden Vor deiner Zukunft uns bemühen auf Erden. Lobet den HErrn.

10. HErr, du wirst kommen, Und alle deine Frommen, Die sich bekehren, gnädig dahin bringen, Da alle Engel ewig ewig singen: Lobet den HErrn.

382.

Mel. Komme her zu mir, spricht.

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Der du die Sonne scheinen heisst Ueber den Kreis der Erden, Des starke Hand auch alle Welt, Und was darinnen ist erhält, Dein Lob muß kundbar werden.

2. Weil du mich in vergangner Nacht So väterlichen hast bewacht Für Noth, Gefahr und Schmerzen, daß meine Feinde Macht und List Mir schädlich nicht gewesen ist, Des dank ich dir von Herzen.

3. Hilf, daß ich jetzt vom Schlaf aufstehe, Daß auch zugleich die Nacht vergeh All meiner schweren Sünden. HErr, laß für meine Missethat Mich Hülfe, Trost und guten Rath In deinen Wunden finden.

4. Gib, daß ich heute diesen Tag Auch geistlich auferstehen mag, Und mich stets wohl bereite, Damit, wenn du kömst zum Gericht, Ich mit den Bösen stehe nicht Zu deiner linken Seite.

5. Laß mich dein seligmachend Wort In meinem Leben immerfort Zu allem Guten führen. Laß doch, o Gott, in dir allein All meine Lust und Freude seyn, Und sie mich nicht verlieren.

6. HErr, meine Sinnen und Verstand, Mein Gut, so du mir zugewand, Mein Leib und meine Seele In deine grosse Gürtigkeit Ich heute und auch allezeit Herzinniglich befehle.

7. Be-

7. Bestelle mir der Engelwacht, Damit des bösen Feindes Macht Mir nimmermehr mag schaden: Laß sie auch endlich zu der Ruh Mich tragen nach dem Himmel zu: HErr, thue es aus Gnaden.

383.

Mel. Warum betrübst du dich mein.

Ermuntre dich, Herz, Muth und Sinn, Es ist die stille Nacht dahin, Der Tag bricht nunmehr an: Bring, meine Seel, zur Morgenstund, Dem HErrn Dank von Herzensgrund.

2. Denk, wie viel tausend Ungelück Der HErr getrieben hat zurück, Die dir der Feind bestellt: Die hat Gott von dir abgewendt: Wohl dem, der es nur recht erkennt!

3. Ach HErr! ich bin ja zu gering Daß du erzeigst mir solche Ding, Die ich nie hab verdient: Wärs ohne deine grosse Güte, So bliebe ich wohl unbehütet.

4. Nun, HErr, ich seh, daß nichts als Gnad Bey dir statt allzeit funden hat, Denn ich genieße wohl: Ach! lasse nichts, als Lob und Dank Bey mir sehn all mein Lebenslang.

5. Laß mich hinbringen diesen Tag, Wie es dein heilger Will vermag: Halt mich in deinem Schutz: Laß stets in meinen Augen sehn Die letzte Stund des Lebens mein.

6. Damit ich ja nicht mit bedacht In schwere Sünde werd gebracht, Den Tod mich warnen laß. Dir, HErr, befehl ich Sinn und Muth, Leib, Seel, Verwandte, Haab und Gut.

7. Wolan, an meinm Beruf ich geh, Und mich des gar gewiß verseh Zu meinem lieben Gott, Daß mir gedehen wird sein Schutz: Darauf biet ich dem Teufel Trug.

384.

Mel. Werde munter mein Gemüthe.

Das walt Gott, die Morgenröthe Treibet weg die schwarze Nacht, Und der Tag rückt an die Stätte, Der da alles munter macht: Drum so muntre ich mich auf, Und mein Herz gedenket drauf, Wie ich dir, mein Gott, Lob bringo, Und den Morgensegen singe.

3. Vo.

2. Loben doch bald mit dem Morgen Dich die kleinen Vögelein, Eh sie für das Futter sorgen, Muß es erst gesungen seyn: Solt ein thummes Thierlein nun, Mir hierin zuvor es thun: Nein, das Singen, Loben, Beten, Hab ich mehr, als sie von nöthen.

3. Wann ich könnte übersehen, Was all für Gefährlichkeit Ich gehabt hab auszusehen, Meine ganze Lebenszeit, Ja, was noch für Ungelück, Alle Stund und Augenblick, Und so lang ich werde leben, Neber meinem Haupte schweben:

4. Ach! so würde ich erkennen, Was für grosse Gütigkeit Du den Menschen pflegst zu gönnen, Was auch für Barmherzigkeit Du an mir thust für und für, Weil du so vielfältig mir Hülfe sendest in Genaden, Wann ich in Gefahr gerathen.

5. Drum sey alle mein Vergnügen Dich zu loben dran gestreckt: Mein Gebet laß für die tügen, Wie ein Opfer angesteckt, Und, verleih, daß dieser Tag Mir auch glücklich werden mag: Ach! daß ich ihn doch mit Liebe Und in deiner Furcht vertriebe.

6. Gib, daß ich mag recht erwegen, Was erfordert meine Pflicht: Was derselben lauft entgegen Laß mich ja beginnen nicht. Meine Sinnen und Verstand, Richte, HErr, nach deiner Hand, Daß ich mein Amt recht verwalte. Mein Gewissen stets behalte.

7. Würd ich etwa heute sehen Allerhand Gelegenheit, Sünd und Laster zu begehen, So gib, daß ich solche meid: Reiset mich mein Fleisch und Blut, Zeigt die Welt mit Ehr und Gut, So laß mich zu nichts verführen, Das mir würde nicht gebühren.

8. Wenn ich aber was fürnehme, Draus zuforderst deine Ehr Und des Nächsten Nutzen käme, Oder das sonst rühmlich wär, So befördre solches Werk, Gib dazu Rath, That und Stärk: Alle Arbeit muß gedenen, Wann du, HErr, willst Hülff verleihen.

9. Von

9. Von mir selbst bin ich untüchtig, Zu befördern meine Sach, Die Begierden sind nicht richtig, Der Verstand ist viel zu schwach: Schwach ist meiner Seelenkraft, Und der Leib oft mangelhaft, Meine Wege auch gefährlich, Die Verrichtung oft beschwerlich.

10. Darum sey mein Thun und Lassen, Dir, HErr, alles heimgestellt: Führe mich auf rechter Strassen, Mach es, wie es dir gefällt. Segne den geringen Fleiß, Lehre mich, was ich nicht weiß, Zeige mir, was ich nicht sehe, Leite mich, wo ich hingeh.

11. Wird ein Fall mich übereilen, So hilf mir bald wieder auf: Schütze mich fürs Satans Pfeilen, Und für meiner Feinde Hauf. Kommt ein Unglück für die Thür, Steht mir was gefährlichs für, Laß mich deine Hülff empfinden, Ritterlich zu überwinden.

12. Willst du mir ein Kreuz zuschicken, Mach es, daß ichs kan ausstehn: Will es mir nicht allzeit glücken, Und nach meinem Willen gehn, So ist's meiner Sündenschuld, Doch gib Hoffnung und Gedult: Alles Unglück kanst du wenden, Und mir wieder Glück zusenden.

13. Wird mir etwas aufgedichtet, Oder sonst geredet nach, Dir, HErr, der du alles richtet, Ich befehle meine Sach: Laß mich meiden nur die That, So wird wohl der Lügen rath, Und ein gut Gewissen machet, Daß man der Verleumdung lachet.

14. Willst du mich dann etwa heute Legen auf das Krankenbett, So gib, daß ich mich bey zelter Schicke zu der Ruhestätt: Hebe, trag und warte mich: Soll ich fort, so wollst du mich Ja für schnellen Tod bewahren, Und im Friede lassen fahren.

15. Hierauf will ich nach Vermögen Meine Arbeit fangen an, Du, Gott Vater, wirst es fügen, Daß es wohl gerathen kan: Jesu Christe, segne du, Heiliger Geist, sprich ja dazu: HErr, in deinem grossen Namen Sey mein End und Anfang, Amen.

Bev

Bey Anfang der Arbeit.

385. Mel. Auf meinem lieben Gott.

So tret ich demnach an, So gut ich immer kan,
Mein Ammt, Beruf und Wesen, Dazu mich
Gott erlesen: Der wird mir seinen Segen Auch
wissen bezulegen.

2. Dir, Vater, sag ich Dank, Daß du mein Le-
benlang So reichlich mich ernähret, und manche
Gnad bescheret: Laß deine Güt und Gaben Mich
auch noch ferner haben.

3. Ach! mein Herr Jesu Christ, Der du mein
Helfer bist, Segne meine Werke, Und mich
vom Himmel stärke, Damit ich deinen Willen
In allen mag erfüllen.

4. Behüte Seel und Leib, Und alles von mir
treib, Was meine Arbeit hindert, Und deinen
Segen mindert: Laß mich in Fried und Freuden Zu-
letzt von hinnen scheiden.

Nach vollbrachter Arbeit.

386. Mel. Allein Gott in der Höh sey.

Mein frommer Gott, nun will ich dich, Von
ganzem Herzen loben, Diemeil du mich so
väterlich Geseget hast von oben: Du hast zu
meinem Ammt und Werk Gegeben solche Kraft
und Stärk, Daß ich so weit bin kommen.

2. Darum ich billig dich, mein Hort, Von gan-
zer Seelen preise: Segne mich doch immerfort,
Nach solcher milden Weise. Laß meine Arbeit,
Fleiß und Müß Den Zweck erreichen spat und früh,
Zu deines Namens Ehre.

Täglicher Wunsch.

387. Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

Hilf uns, Herr, in allen Dingen, Daß wir un-
ser Ammt und Werk Wohl anfangen und voll-
bringen: Gib uns Weisheit, Kraft und Stärk:
Ohne deine Hülff und Gunst Ist all unser Werk
umsonst. Hilf uns, Herr, in allen Dingen,
Und laß alles wohl gelingen.

A

2. Hilf